

Arbeitsgemeinschaft der ambulanten regionalen beruflichen Eingliederungsträger für psychisch erkrankte und behinderte Menschen in NRW



AG arBEit NRW · Merlostraße 12 · 50668 Köln

Protokoll der Mitgliederversammlung

Am: 08.03.07 10:00 Uhr

In: Sozialzentrum Rhein. Kliniken in Düsseldorf

Anwesenheit ist als Anlage beigefügt.

Tagesordnung:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 0. Vorstellungsrunde | 6. Private Versicherer und sonstige als Kunden |
| 1. Protokoll | 7. Medizinische Rehabilitation |
| 2. Nachwahl Vorstand | 8. Verschiedenes |
| 3. BeReit – erste Erfahrungen | |
| 4. Erfahrungsaustausch | |
| 5. Lobbying | |

Top 0.: Vorstellungsrunde

Alle anwesenden Personen stellen sich und die entsprechenden Maßnahmen/Träger, die sie vertreten, vor.

Top 1.: Protokoll

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird ohne Änderung verabschiedet. Das Protokoll der heutigen Sitzung führt Andreas Wern.

Top 2: Nachwahl Vorstand

Frau Schwecht ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Eichert wird als Kandidat für ihren Platz im Vorstand vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Herr Eichert wird einstimmig gewählt.

Top 3. + 4.: BeReit – erste Erfahrungen und Erfahrungsaustausch

[Die Tagesordnungspunkte 3. + 4. werden zusammen abgehandelt]

Herr Dr. Mecklenburg berichtet von einem Gespräch mit der BA, das er in seiner Funktion als Vorstand des Dachverbands Gemeindepsychiatrie geführt hat. Dort hatte er den Eindruck, dass man offen für inhaltliche Kritik und Anregungen ist (Qualität der MA, Qualitätskriterien usw.). Man will in Nürnberg über die Frage des Einstiegs und der Dauer nachdenken.

Erfahrungsaustausch zur 1. Ausschreibungsrunde – BeReit

Die FAW hat den Bonn den Zuschlag bekommen. Es werden recht unterschiedliche Erfahrungen angesprochen:

- Offensichtlich wurde die Erfahrung von Trägern in REHA-Bereich nicht berücksichtigt. Letztlich entsteht der Eindruck, dass der Preis entscheidet.
- Ausschreibungen bestehen aus Absichtserklärungen
- Es gibt aber auch Standorte, wo qualitative Arbeit Berücksichtigung gefunden hat.
- Das Verfahren wird zu ständig wechselnden Trägern im REHA-Bereich führen.
- Eine fachl. qualifizierte Arbeit ist bei den Preisvorstellungen nicht machbar.
- In Soest hat ein Träger die Zusage bekommen, der bisher dort nicht tätig war. Salo-West wurde wegen eines vermeintlichen Formfehlers ausgeschlossen – Widerspruch läuft.
- Eigentlich soll durch Ausschreibungen Absprachen entgegengewirkt werden. Es macht aber den Anschein, dass dadurch noch mehr Willkür entsteht
- Absprachen, die früher möglich waren, waren hilfreich (jeder Träger hat das gemacht, wo seine Kompetenzen liegen)
- Aktuelle Ausschreibungen haben Alibi-Funktion
- Sorge vor Zentralismus und dessen Folgen
- Es besteht ein hoher Druck auf die örtlichen Agenturen.
- Es ist anzunehmen, dass die BA nur noch Maßnahmen nach dem Modell BeReit oder BeRe-PK anstreben. Fraglich ist, ob sich Nürnberg damit durchsetzen kann.
- Es gibt trotzdem die Möglichkeit der freihändigen Vergabe.
- Es besteht die Hoffnung, dass sich das REZ nach den Vorgaben der örtlichen Agenturen richten wird.

Nach der Diskussion werden Vorschläge für Lösungen/Interventionen gesammelt. Es wird diskutiert auf welcher Ebene man am ehesten ansetzen sollte. Sollen Ausschreibungen an sich im REHA- Bereich Thema sein, die Frage der Preispolitik oder der Inhalt der Ausschreibung. Es werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert und sich darauf verständigt, dass der Vorstand Gespräche mit der Regionaldirektion und dem REZ zu den Themen „Preis“ und „Detailkritik“ vorbereitet und entsprechende Termine vereinbart. Außerdem soll ein Brief an Herrn Simon (BA) zu diesen Themengebieten ausgearbeitet und verschickt werden.

Top 5.: Lobbying

Frau Föller und Herr Bensch stellen einen Briefentwurf vor. In diesem geht es ebenfalls um kritische Aspekte am Ausschreibungsverfahren. Der Entwurf wird diskutiert und entsprechend verändert. Es wird sich darauf verständigt, das Schreiben möglichst breit zu streuen (Regionaldirektion, örtliche Agenturen – Team – Leiter- REHA, BA, Fraktionen im Landtag usw.).

Der Vorstand bittet die Mitglieder um Unterstützung bei Suche nach Adressen. Herr Dr. Mecklenburg wird eine entsprechende Mail versenden.

Top 6.: Private Versicherer und sonstige als Kunden

Herr Dr. Mecklenburg weist darauf hin, dass es sich für REHA-Träger lohnen kann auch an die Berufsgenossenschaften heranzutreten.

Top 7.: Medizinische REHA

Herr Dr. Mecklenburg berichtet, dass sich die Chancen auf med. REHA deutlich verbessert haben. Aus diesem Grund sollte auch das Thema med. REHA und RPK zunehmend in den Blick genommen werden. Es muss dabei auf die Unterscheidung zwischen psychosom. REHA und psychiatrischer REHA (ambulante RPK) geachtet werden. Letztere betrifft eher schwer erkrankte Menschen und ist damit unserem Klientel näher.

Entsprechende Informationen finden sich auf der Homepage bzw. werden dort demnächst hinterlegt.

Top 8.: Verschiedenes:

Frau Föller berichtet von einem Kontakt mit einer Klinik in Bad Dürkheim, die Anteile der beruflichen REHA in die psychosomatische REHA integriert hat, bspw. über Praktika.

Herr Dr. Mecklenburg weist auf ein neues mögliches Arbeitsfeld hin: Langzeitkrankgeschriebene. Für diese Personen, die oft unter einer psychischen Erkrankung leiden, haben die Krankenkassen keine Angebote.

Termin für die nächste Mitgliederversammlung: 18.09.07 um 10.00 Uhr in Düsseldorf.

Gez. Andreas Wern

Anwesenheitsliste

Wern, Dekra Wuppertal
Binsfeld, Dekra Düsseldorf
Seydholdt, Kette Bergisch Gladbach
Eichert, Tertia Bonn
Twesmann, SPI Paderborn
Widera, Caritas Hagen
König, FAW Düsseldorf
Caemerlynck, Reselve Siegen
Bensch, Sola-West Soest
Föllner, Dekra Brühl
Schlottmann, IFD Lüdenscheid
Brinker, Tertia Aachen
Mecklenburg